

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 6

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

usten ?
alsweh ?
eiserkeit ?
Verbalpina!

Das alte echte Wandersche
Alpenkräuter Brustbonbon
oftens in Beuteln überall erhält.

Eine Gratisprobe und ein Buch



umsonst. Trotzdem Marylan-Creme schon fast überall eingeführt und von Tausenden Damen und Herren ständig gebraucht wird, verteilen wir 2000 Gratisproben. Auch Sie sollten sich davon überzeugen, dass Marylan-Creme für Ihre Haut ein Talisman ist und Sie frei von allen Hautunreinheiten hält. — Schon der Versuch zeigt Ihnen die Vorteile. Ihre Haut wird frisch durchblutet und bis in die tiefsten Poren gereinigt. Nur eine straffe, gut atmende Haut kann Jugendfrische verleihen und Ihre Schönheit erhalten. Wenn aber Ihre Haut nicht mehr so blütenrein ist wie Sie es wünschen, so sollten Sie Marylan-Creme erst recht versuchen, sie wird dann auf ganz natürliche Weise wieder schön.

Marylan-Vertrieb, Goldach 81.

Nach Krankheit
ist
Elchjina
das bewährte
Stärkungsmittel
Originalpack. 3.75,- sehr
vorteilhaft Orig.-Doppel-
pack. 6.25 i. d. Apotheken



Die Frauen haben immer Recht

Selbst der Kaufmann behauptet das, nur darf er das nicht so offen heraussagen, er meint nur: «Der Kunde hat immer Recht.»

Und wenn die ganze Kaufmannswelt das behaupten und ich auch noch, so wird's gewiss wahr sein. Zwar muss eine Behauptung immer bewiesen werden. Das ist nicht schwer.

Schon am Morgen geht's los. Wenn ich um 7 Uhr aufstehe und dann erst noch zu spät ins Büro komme, nur weil das Morgenessen so verdammt heiss ist, hält man mir geschwind unter die Nase: «Warum stehst Du so spät auf!»

Aber schon vorher, wenn mir der Kragenknopf geflüchtet ist, weiss der Teufel wohin, nur weil das Loch zu gross ist, das «man» schon lange hätte zunähen sollen, und ich wütend einen andern Knopf suche, meint die Frau ganz kühn: «Das kommt von Deiner Unordnung die Du immer hast.»

Im Büro ist das Gleiche der Fall.

Wenn plötzlich ein Geschäftsfreund mich per Telephon bitten muss, seine Korrespondenz zu bestätigen, und ich das Bürofräulein darnach frage, erhalte ich sicher zur Antwort: «Das hab' ich schon gewusst, warum haben Sie mich nicht daran erinnert?»

Nur weil Frauen immer Recht haben.

Und wenn ich mittags wieder zum Essen gehe, nimmt mich meine Frau wieder in Empfang. Ganz sicher weiss sie jeden Mittag wieder etwas zum Recht-haben.

Dann am Mittag wieder das

Bürofräulein, und am Abend wieder die eigene Frau.

Mich nimmts nicht wunder, wenn ich trotz meiner guten körperlichen Verfassung in Kürze dahinwelke. Denn zwischen immer rechthabenden Frauen reibt sich auch der stärkste Mann auf.

Ich will mich im Grabe drehen, wenn meine Frau nicht zu meinen Leidtragenden behauptet: «Hab' ich's nicht gesagt, er mit seinem schwachen Herz?»

Denn Frauen haben immer Recht.

J. R.

Ich und Darwin

Es sind nun fünfundzwanzig Jahre her, als ich an einem wunderschönen Frühlingsabend an meine jetzige Frau (sie hört übrigens auf den Namen Eleonora) die uralte, blöde Frage stellte: «Liebst Du mich?» und sie auch gleich herhaft abküsst. Dass dies unter einem Kirschbaum passierte, war natürlich ein reiner Zufall und doch ist es gerade dieser tausendmal verfluchte Baum, der... Aber pardon, Verzeihung. Ich will alles hübsch der Reihe nach erzählen. Kaum waren die Honigmonde vorbei als meine Frau den Wunsch äusserte, ein Weeckend-Häuschen zu besitzen und, praktisch wie gewisse Frauen nun einmal sind, hatte sie auch schon das Plätzchen ausgesucht. Selbstverständlich sagte ich zu allem Ja und Amen, denn was tut man nicht, wenn man verliebt ist und, dass ich's gleich heraussage, die Frau den Finger auf dem Geldsack hat? Aber ich nichtsahnender Tölpel, ich Blödian! Sträuben hätte ich mich sollen, wehren hätte ich mich sollen mit Hand und Fuss, lieber

von heute



scheiden lassen, als auf diesen Plan hereinzufallen! Denn auf jenem Plätzchen stand der Kirschbaum. Meine Leidenszeit begann. Keine Gelegenheit, aber auch keine einzige, liess meine liebe Eleonora vorbeigehen, ohne mich daran zu erinnern, dass dies der Kirschbaum ist, «unter welchem Du mich zum ersten Mal geküsst hast». Oder gab's zum Nachtisch Kirschen und ich geistesabwender Ochse gab zu, dass sie mir wirklich gut schmecken, so hiess es ganz bestimmt: «Ja, weissst Du lieber Heinrich, diese Kirschen sind von dem Baum, unter welchem Du mich zum ersten Mal geküsst hast.» Einmal nur in diesen vielen Jahren, habe ich einen schüchternen Versuch gemacht, das Uebel zu beseitigen. (Ich meine den Kirschbaum.) «Ich finde, dass wir eine prachtvolle Aussicht hätten, wenn jener Kirschbaum nicht im Wege stände, es ist wohl besser, wenn ich ihn umschlagen lasse.» Mich trifft ein Blick, und Welch ein Blick, — ein Schrei entringt sich ihrem Busen: «Aber lieber Heinrich, entsinnst Du Dich denn nicht, dass dies der Kirschbaum ist, unter welchem Du mich zum ersten Mal geküsst hast?!

Hatte jener Baum eine Seele? Verstand er meine Qual? Sagte er sich vielleicht: «So, länger halte ich diesen Blödsinn nicht mehr aus, jetzt geh' ich ganz einfach kaput!» Ich weiss es nicht, aber Faktum ist, er ging kaput! In mein Gemüt zog Sonnenschein ein, mein Gewicht nahm zu, ich wurde zusehends ein anderer und besserer Mensch. Leider hat das Schicksal nur mit mir gespielt. Meine Freude ist zertrümmert, ich werde wieder ra-

biat, fuchsteufelswild. Warum? Der Frühling ist wieder in's Land gezogen; wiederum haben wir unser «trautes» Weeckend-Häuschen bezogen, und dann kam der Schlag. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel. «Siehst Du, mein liebster Heinrich, dort stand der Kirschbaum, unter welchem Du mich ...»

Himmelherrgott ...
Sanfter Heinrich.

Soll man die Damen sitzen lassen?

Wir bitten unsere Leserinnen auf diese Anfrage hin, mit dem Porto nicht zu sparen. Nur sollen die aufklärenden Antworten nicht länger sein, als eine halbe Schreibmaschinenseite. Grüezi! Die Red.

Lieber Nebelpalter!

Ich bin 71 Jahre alt und in grosser Verlegenheit. — Oft benutze ich auf dem Heimweg einen überfüllten Autobus, und wenn ich nun mit einem Stehplatz vorlieb nehmen muss, so kommt es gelegentlich vor, dass ein junges Fräulein aufsteht und mir ihren Platz zum Sitzen anbietet. Ich kann nicht wohl die Ausrede brauchen, ich möchte noch mehr wachsen. Anderseits aber möchte ich nicht der Gebrechliche sein, als der ich von der Jugend taxiert zu werden scheine. Und wiederum anderseits war ich mir gewohnt, junge Damen «sitzen zu lassen», und zum drittenmal anderseits sieht man mir offenbar meine 71 Jahre an, obgleich ich alter Esel meine, noch jung zu sein. Ich glaube, ich darf die Damen doch «nicht sitzen lassen». Oder, was meint das schöne, aber leider so schwache Geschlecht dazu?

-y-

Bidetal
von vielen Tausend an-
erkannt als Bestes
Frauen-Hygiene
frei von Aetzstoffen,
duftend.
Preis 1/4 Fl. Fr. 4.50, 1/2 Fl. Fr. 2.50
Erhältlich in Apotheken.
Gratismuster durch
Bidetal-Vertretung
Zürich 1, Talacker 45.

Flechten
Jeder Art, auch Bartflechten,
Hautausschläge, frisch und ver-
altet, beseitigt die vielbewährte
Flechtesalbe „Myre“. Preis kl.
Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.
Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus.



Tante: Nicht wahr, Elsa,
als junge Hausfrau
gibst Du doch Eure
neue Wäsche nicht
der Waschanstalt?

Elsi: Warum auch nicht?
Gerade von Anfang an muss man ihr die
ganze Wäsche geben,
bevor man sie daheim
mit allerlei Wasch-
pulvern u. hartem Leit-
ungswasser gründlich
verdorben hat.
Ich habe bereits um
Abholen telefoniert,
denn ich kann nicht
so gut und schonend
waschen wie die

WASCHANSTALT
ZÜRICH A.G.
ZÜRICH-WOLLISHOFEN
TELEPHON NR. 54.200

UNCEZIEFER
tötet
ZIEGLER
TEL. 37.272
ZURICH

**Die automa-
tischen Apparate**

garantieren ein tadelloses
Funktionieren des

Cumulus
Boiler
und sichern
billigen Betrieb

FR. SAUTER A.-G., Basel